



STEILDACH

Von der Theorie in die Praxis



www.ddh.de

DDH 19.2012

WÄRMEDÄMMUNG

Schwimmend gegen
den Energieverlust

RUNDFUNKGEBÜHREN

Abschied vom Gerät

WITTLICH

Weg vom Schwarz-
Weiß-Denken



Foto: DDH

Volle Konzentration gefordert: beim „Schulungseinbau“ einer neuen Fenstergeneration sammelten Dachdeckermeister Kautz und sein Team die ersten Erfahrungen. Mehr Tageslicht bei höheren Dämmwerten versprechen die neuen Fenster, welche 2013 auf dem Markt eingeführt werden.

Von der Theorie in die Praxis

STEILDACH » Produktschulungen am Objekt sind nichts Ungewöhnliches. Neu ist jedoch, dies schon lange vor der Markteinführung zu realisieren. DDH begleitete Dachdeckerbetrieb Kautz bei der Montage einer neuen Fenstergeneration. Als einer der ersten deutschen Fachbetriebe konnte er sich bereits jetzt von den Vorteilen überzeugen. Lesen Sie, was die Dachbaubranche nächstes Jahr erwartet.

Michael Zenk

Neue Produkte werden in Werkshallen, im Labor oder an Modellen entwickelt und getestet. Bei der Markteinführung kann es passieren, dass der Bezug zur Praxis fehlt oder Lücken aufweist. Bauspezifische Gebäudetoleranzen, Witterung und andere Faktoren stehen in der Praxis oftmals der „Musterverarbeitung“ im Wege. Diese Erfahrung wird jeder Dachdecker bei der Ausübung seines Berufes gemacht haben – egal ob es um Werkzeuge oder Werkstoffe geht.

Umso mehr freute sich Dachdeckermeister Kautz aus Rösrath, als er die Chance bekam, mit seinem Team an einem von ihm in Abstimmung mit dem Bauherrn ausgewählten Objekt einen Schulungseinbau der neuen Fenstergeneration von Velux durchzuführen.

Gehöft als Referenz

Die Wahl des Gebäudes fiel auf ein ehemaliges Gehöft mitten im Oberbergischen. Nach dem Eigentümerwechsel

des rund 90 Jahre alten Gebäudes wurde die gesamte Anlage kernsaniert. Ehemals aufgeteilt auf 140 m² Wohnbereich und 560 m² Wirtschafts- und Stallungsgebäude, erhielt Kautz den Auftrag, die gesamten Dachflächen zu sanieren. Eine energetische Ertüchtigung nach dem aktuellen Stand der EnEV auf die gesamten 700 m² inbegriffen, da der Großteil des Gebäudes zukünftig als Wohnraum genutzt werden sollte. Nach dem Abriss der alten Rheinland-Ziegel wechselte der

I HINWEIS

Technische Neuerungen

Anhand des Bildes links sind einige technische Neuerungen des Fensters bereits gut zu erkennen:

- Der Einbau im Verhältnis zur ersten Pfannenreihe ist jetzt wesentlich höher. Konsequenz daraus sind eine verlängerte Brust des Eindeckrahmens sowie ein, wie im Bild zu sehen, dickerer BDx-Dämmanschluss an der Unterseite des Fensters.
- Der BDx-Rahmen wurde ebenfalls optimiert. Zur besseren Auflage stellte sich während der Montage raus, dass man ohne großen Aufwand die Lattabstände mit zusätzlichen Latten als Auflage zwischen Sparren und BDx-Element aufdoppeln sollte.
- Ein weiteres wichtiges Merkmal der neuen Fenster ist der nun, wie hier angewendet, mögliche vertiefte Einbau der Fenster (4 cm) bei einer Montage der Winkel seitlich am Rahmen. Weitere Fixpunkte der Montagewinkel liegen an der Ober- sowie Unterseite der Fenster. Hier wird das Fenster auf gewohnter Ebene eingebaut.

Foto: DDH



Am Anfang steht das Wort – zu Beginn der Schulung stellten Lehrverleger Nießen und Verkaufberaterin Iris Müller die technischen Neuerungen des Fensters vor – als Einleitung auf den Einbau.

Zimmermann diverse marode Sparren und einige Kehlbalcken. Im Anschluss wurde die gesamte Fläche mit einem schwarz glasierten Tondachziegel eingedeckt. Rundumlaufend montierte das Team von Kautz fünfteilige, halbrunde Rinnen aus Zink, ebenso die Kehlen zu den angrenzenden Gebäuden erhielten

eine Zinkverwahrung. Die Windboards am Ort und die Kamine verkleideten die Dachdecker mit Schiefer.

Neuerungen im Detail

Nach der Fertigstellung der Deckungs- und Klempnerarbeiten erfolgte der Einbau der neuen Fenstergeneration. Geplant waren insgesamt 4 Klapp-Schwingfenster des Typs GPU SK08 0059 mit Eindeckrahmen EDJ für den vertieften Einbau. Doch bevor der Einbau begann, wurden die neuen Vorteile des „Fenster-Erkkönigs“ von den Vertriebs-Außendienstmitarbeitern, die diese Schulung durchgeführt haben, geschildert. Kurz beschrieben, baut die neue Dachfensergeneration auf 4 Säulen auf:

durch schlankere Rahmenprofile. Dies ergibt, je nach Fenstergröße, bis zu 10 % größere Scheibenflächen zur vorherigen Generation,

- moderneres, abgerundetes Design für mehr Ergonomie und Komfort,
- leichter Einbau durch Klick-System an den Außenverblechungen und neuen Universal-Einbauwinkeln, welche 2 verschiedene Einbauhöhen zulassen.

I BAUTAFEL

- Objekt:** Sanierung und Umbau von ehemaligem Gehöft, Nümbrecht
- Betrieb:** Dachdeckerei Kautz, Rösrath
- Material:** 4 Prototypen: Klapp-Schwing-Fenster GPU SK08, 114 x 140 cm
- Hersteller:** Velux

- verbesserte Energiebilanz durch eine optimierte Wärmedämmung des Rahmens und des Flügels,
- mehr Tageslicht (und damit vermehrte solare Wärmegewinnung)



Foto: DDH

Nach Erstellung der Wechsel und dem Einbau des BDX-Elements schraubten die Dachdecker die Montagewinkel (gut sichtbar in neuer Position) an den Rahmen und Montierten ihn oberhalb des Sparrens.

Innovation in der Praxis

Beflügelt von den zu erwartenden Innovationen, stellte das Team von Dachdeckermeister Kautz die Dachöffnung für das erste Fenster her. Vorbildlich mit Balkenschuh und Wasserwaage konstruierten die Handwerker die Wechsel über zwei Sparren. Zur optimalen Statik und Auflage für das neue Fenster wurde ein Beisparren gezogen. Nachdem die Dachöffnung erstellt war, wurde das neue Fenstermodell ausgepackt. Hier verwies Frau Müller (Velux) auf eine optimierte Kartonage, welche nun ein „fast“ sorgenfreies Auspacken der Fenster ermöglicht. Eine der technischen Neuerungen sind die beigegepackten Montagewinkel, welche nicht wie bisher über Eck montiert werden, sondern jetzt seitlich oder oben und unten am Fenster, je nach Wahl des Eindeckrahmens, montieren werden können. Ein flexibler Winkel ermöglicht den Einbau „normal“ oder 4 cm vertieft im Dach. Ebenso der BDX-Rahmen, welcher vor der Montage des Rahmens in die Dachöffnung eingesetzt wird, wurde optimiert. Das neue BDX-Modul hat einen 9 cm dicken Dämmstoff-Rahmen an der Fensterunterkante, um das nun konstruktiv höher liegende Dachfenster (im Verhältnis zur Oberkante Traglattung/Ziegelkopf) thermisch zu schließen.

Foto: DDH



5 Mann, ein Fenster – da jeder etwas sehen und lernen wollte, drängte man sich dicht um das „Referenzobjekt“ – hier bei der Montage der BDX-Schürze (Schottenrock), welche bei den neuen Modellen seitlich geklebt wird.

Defizit erkennen und regulieren

Wie mit dem Auftraggeber vereinbart, sollten die Dachfenster am Objekt in vertiefter Bauweise eingebaut werden. Daher entschied man sich für den EDJ-Eindeckrahmen mit seitlicher Winkelmontage, welcher die Fenster um weitere 4 cm in die Dachfläche und somit in die Wärmedämmung eintauchen lässt. Der vorbereitete Blendrahmen wurde nach der Montage des BDX-Elements aus der Dachöffnung gereicht, mit der Wasserwaage ausgerichtet und fest mit dem Sparren verschraubt. Die Winkel werden bei der Montage auf der Traglatten-Ebene montiert. Es stellte sich im Zuge der Arbeiten heraus, dass zusätzliche Lattenstücke auf den Sparren zwischen den Lattabständen für maximierte Stabilität des BDX-Rahmens sorgen. Diese wurden von Kautz als Auflager zwischen den Sparren und dem Metallwinkel des BDX-Rahmens gelegt und mit dem durch den Rahmen in den Sparren verschraubt.



Foto: Kautz

Es ist geschafft – die Fenster sitzen passgenau in ihrem neuen „Zuhause“. Mann erkennt gut, wie die Fenster bündig mit den Flächenziegeln abschließen.

Im Anschluss verlegten die Dachdecker die BDX-Schürze, welche von den Handwerkern vor Ort umgangssprachlich als „Schottenrock“ bezeichnet wurde.

Ebenfalls neu beim folgenden Arbeitsschritt ist ein selbstklebender Schaumstreifen, welcher seitlich am äußeren Rahmen fixiert wird. Dieser wiederum

hat an der Außenseite einen Klebestreifen, der die BDX-Schürze fixiert. Das heißt, der „Schottenrock“ muss seitlich nicht mehr getackert werden, haftet besser bei gleichzeitig optimiertem Wärmeverhalten. Die darauf folgende Montage des Eindeckrahmens erfolgte in gewohnter Weise. Feedbacks und Verbesserungsvorschläge des Kautz-Teams wurden vom Außendienst gerne aufgenommen und an die Produkttechnik weitergeleitet. Letzter Schritt vor dem Beidecken der Ziegel war das Verlegen des Wasserlaufwinkels im Kehlbereich.

Hier stellte sich heraus, dass die ausziehbare Schiene für die montierte Fenstergröße zu klein ist. Kautz notierte auch dies in der Liste seiner Verbesserungsvorschläge. Der letzte Arbeitsschritt war das Beidecken der seitlichen sowie oberen Ziegelreihe.

I INTERVIEW

Der zentrale Dachdecker

Innovative Wege ging Dachdeckermeister Hans-Jürgen Kautz schon immer. Die Idee, nicht nur durch qualitativ hochwertige Handwerkerleistungen, sondern auch zentrale Erreichbarkeit auf sich aufmerksam zu machen, verwirklichte Kautz 2009 mit einem Büro für Laufkundschaft im Zentrum von Rösrath. Durch die Präsenz vor Ort, möchte der erfahrene Dachdecker seinen Kunden eine zentrale Anlaufstelle bieten, um mit fachlicher Beratung, anschaulichem Informationsmaterial und konkreten Angeboten auf die Bedürfnisse der Hausbesitzer einzugehen. DDH befragte Herrn Kautz zu den Ausführungen am genannten Bauvorhaben:



Foto: Kautz

DDM Kautz in seinem Ladenlokal im Zentrum von Rösrath

Herr Kautz, der Einbau von Fenstern, die noch gar nicht auf dem Markt eingeführt sind, ist ungewöhnlich. Wie kam es zum genannten Anlass und wie sieht Ihr Kunde dies?

Ich erhielt aufgrund langjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit mit Velux die Anfrage, ob ich Interesse habe, die neue Fenstergeneration einzubauen. Ziel war es von unserer Seite, dass neue Produkt und den Einbauablauf kennenzulernen. Nach Rücksprache mit meinem Kunden begrüßte er es, jetzt schon in den Genuss zu kommen, die neuen Fenster in seinem Dach zu haben.

Sie geben Gewährleistung auf ein Produkt, welches Sie noch gar nicht kennen. Funktioniert das?

Natürlich funktioniert das. Die Firma Velux hat auf Bewährtes aufgebaut – Garantie

und Gewährleistung gelten auch hier, ebenso wie bei allen anderen Produkten von Velux.

Vertiefter Einbau, mehr Lichtfläche, energetisch optimiert bei gleichzeitig verbesserter Einbausituation. Herr Kautz, wo sehen Sie als Praktiker die Vorteile der neuen Fenstergeneration – oder umgekehrt gefragt, wo ist Verbesserungspotenzial gewünscht?

Der klare Vorteil liegt in der verbesserten Lage des Dachfensters. Ich denke, dass man durch diesen vertieften Einbau die Kondensatbildung besser in den Griff bekommt. Zu diesem Zeitpunkt sehe ich keine Verbesserungsvorschläge außer die während dem Einbau genannten Kleinigkeiten. Einen optischen Vorteil hat der vertiefte Einbau, da das Dachfenster nahezu flächig mit der Dacheindeckung ist.

Gelungener Tag

Nach dem chronologisch gleichen Schema wie geschrieben, bauten die Dachdecker am gleichen Tag noch ein weiteres Fenster ein, samt Wechsel und äußerer Bearbeitung. Der Tag neigte sich dem Ende und für beide Seiten war es ein erfolgreicher und zugleich lehrreicher Tag.

Dachdeckermeister Kautz und sein Team wissen schon jetzt, wie die Fenster von morgen zu montieren sind und der Dachfensterhersteller, vertreten durch die Lehrverleger, hat wertvolle Praxis-Tipps gesammelt, welche in die finale Phase vor Markteinführung mit einfließen. Offiziell werden die neuen Fenster im Frühjahr 2013 eingeführt – bis dahin müssen sich die meisten Dachdecker und auch Kunden gedulden. <<

Schlagworte fürs DDH Online-Archiv auf www.ddh.de:

Dachfenster, Holzkonstruktion, Ziegeldach, Schulungseinbau.